



## ***FrauenBilder***

Eine Soirée mit Musik, Texten und bewegten Bildern von  
**Bernd Alois Zimmermann, Wilhelm Busch und Michael Wolgensinger**  
Podiumsgespräch mit Bettina Zimmermann und Harald Banter

**Samstag, 7. August 2019, 19.00 Uhr**  
im Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus Erfstadt

# Programm

## ***Metamorphose***

Film von Michael Wolgensinger

mit der Musik von Bernd Alois Zimmermann (1953/54)

Sinfonieorchester des Nordwestdeutschen Rundfunks

Winfried Zillig (Leitung)

## ***„Hopserchen!“***

– ***Bernd Alois Zimmermann als Komponist „angewandter“ Musik***

Podiumsgespräch mit Bettina Zimmermann und Harald Banter

Moderation: Ralph Paland

## ***Die fromme Helene von Wilhelm Busch***

***als „Rondo popolare“ getönt von Bernd Alois Zimmermann*** (1957)

für Sprecher, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Kontrabasstuba,  
Violine und Violoncello

Ingo Rehling (Sprecher)

Ensemble der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule Erfstadt:

Bernd Hilgers (Querflöte), Ulrich Hülder (Oboe),

Beate Konietzny (Klarinette), Emilia Jalocha (Fagott),

Jürgen Konietzny (Trompete), Ulrich Launhardt (Basstuba),

Roman Estl (Violine), Wolfgang Wilke (Violoncello)

## FrauenBilder

Zwei Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs: In Michael Wolgensingers Film **Metamorphose** entflieht eine namenlose Frau, getrieben von Unruhe und Nervosität, aus der großstädtischen Hektik in die archaisch-fremde Welt Spaniens; dagegen geht die **Fromme Helene** aus Wilhelm Buschs frivol-satirischer Bilder-geschichte von 1872 an der Doppelmoral ihrer spießig-bürgerlichen Lebenswelt zugrunde.

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970), der seinen Lebensunterhalt in den 1950er-Jahren durch zahlreiche Arbeiten im Bereich der „angewandten“ Musik – Hörspiel, Film, Schauspiel – aufbessern musste, hat für beide Stoffe Musik geschrieben, in der sich unterschiedliche Stile und Musizierbereiche verbinden. Zwar stellten solche **„Hopserchen“** – wie der Komponist selbst derartige Brotarbeiten scherzhaft nannte – für ihn oft genug eine lästige Pflicht dar, boten ihm, der stets an multi-medialen Verknüpfungen von Musik mit Text, Szene oder Bild interessiert war, andererseits immer wieder auch Möglichkeiten zu musikalischen Experimenten:

Der Schweizer Fotograf und Filmregisseur Michael Wolgensinger (1913–1990) erhielt 1951 einen Auftrag für ein „freies Filmthema“ für die Konzertreihe *das neue werk* des NWDR. Die Filmaufnahmen zu **Metamorphose** mit der Schauspielerin Trudi Roth entstanden 1952/53 in Zürich und Spanien. Zu Zimmermann kam Wolgensinger über den Schweizer Puppenspieler Fred Schneckenburger in Kontakt, für dessen Stück *Das Gelb und das Grün* der Komponist 1951 eine Begleitmusik geschrieben hatte. Die Musik zu **Metamorphose**, die zwischen November 1953 und Februar 1954 entstand, weist zahlreiche Zusammenhänge mit anderen Werken Zimmermanns auf: einerseits griff der Komponist auf Ausschnitte aus früheren Hörspielmusiken zurück, andererseits verwendete er später Teile aus der Filmmusik in anderen Kompositionen, unter anderem im *Trompetenkonzert* „*Nobody knows de trouble I see*“.

Mischt sich in **Metamorphose** Neutönerisches mit Jazz und spanisch-folkloristischen Wendungen, so ist die Musik zu Wilhelm Buschs **Frommer Helene** durchgängig durch schräg-folkloristische Klänge „im ‚dörperlichen‘ Ton“ charakterisiert, wie Zimmermann selbst es in seiner Widmung „an den großen Sohn Wiedensahls“ formulierte. Für welchen Zusammenhang – für ein Hörspiel oder eine musikalische Lesung – dieses „Rondo popolare“, das 1957 im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks entstand, ursprünglich gedacht war, ist nicht ganz klar. Musikalisch bedient der Komponist sich jedenfalls auch hier ausgiebig aus anderen seiner Werke – insbesondere aus den *Rheinischen Kirmestänzen*, die mit stolpernden Tanzrhythmen und falschen Noten eine humorvolle Hommage an die Musik bei Volksfesten und im Karneval darstellen, wie sie Zimmermann, der gebürtige Bliesheimer, als Kind hautnah erlebt hatte.

# FrauenBilder

Der Komponist, Arrangeur, Musikproduzent und Bandleader **Harald Banter** (\*1930) war Kompositionsschüler unter anderem von Georg Haentschel, Hans Werner Henze und Bernd Alois Zimmermann. Seit 1950 als Redakteur für den späteren Westdeutschen Rundfunk tätig, gründete er 1952 das Harald Banter Ensemble, aus dem 1962 die Media Band des WDR hervorging; mit ihr realisierte er zahlreiche Aufnahmen für den Hörfunk und das Fernsehen; 1965 wirkte das Ensemble auch bei der Uraufführung von Zimmermanns Oper *Die Soldaten* mit. 1960 übernahm Banter die Jazz-Klasse am Duisburger Konservatorium; außerdem wirkte er für mehr als dreißig Jahre im Aufsichtsrat der GEMA mit. 1993 wurde er mit der „Medaille für Verdienste um die deutsche Musik“ des Deutschen Komponistenverbands ausgezeichnet.

**Bettina Zimmermann** (\*1952) absolvierte ein Studium der Ethnologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften sowie Germanistik. Neben ihrer langjährigen Tätigkeit im Bereich des freien und experimentellen Theaters sowie als Querflötenlehrerin unternahm sie ausgedehnte Reisen nach Israel, Mexiko, Malaysia, Ecuador und Brasilien. Berufsbegleitend bildete sie sich im Bereich Tanztherapie fort und arbeitete nach einem Zusatzstudium im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache als Deutschlehrerin für MigrantInnen und Flüchtlinge. Ihr 2018 erschienenes Buch über Ihren Vater *Con tutta forza: Bernd Alois Zimmermann – Ein persönliches Porträt* versammelt Erinnerungen, Dokumente, Fotos und Gespräche mit Zeitzeugen und wurde mit dem Musikeditionspreis „best edition 2019“ ausgezeichnet.

## Impressum

Eine Veranstaltung der Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V. (BAZG) in Kooperation mit der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule Erfstadt im Rahmen der Erfstädter Kulturzeit 2019.

